

## **Die WU-Jubiläumsstiftung – Ein Ausblick**

*von Heinrich Otruba*

Die 100-Jahr-Feier im nächsten Jahr bietet eine höchst willkommene Gelegenheit, die Wirtschaftsuniversität Wien in einigen wesentlichen Punkten zu repositionieren. Da letztlich das gesamte der WU davon betroffen ist, macht es keinen besonderen Sinn, die einzelnen Punkte aufzuzählen, aber die bedeutendsten sollen zu diesem Anlass genannt werden:

- Neugestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation im Zuge der Organisationsumstellung im Zusammenhang mit dem UOG '93
- Neugestaltung der Studien
- Verstärkung der Forschungskompetenz der WU
- Öffnung der WU gegenüber der Gesellschaft durch eine Ausweitung der bestehenden Aus- und Weiterbildungsangebote, Gründung des WU-Alumni-Clubs, Bündelung der Kontakte mit Wirtschaft und Gesellschaft, verbesserter Wissenstransfer etc.

Der WU-Jubiläumsstiftung kommt in diesem Zusammenhang eine wesentliche Funktion zu. Durch sie soll ein entscheidender Beitrag für die Finanzierung der WU-Forschung und des WU-Forschungszentrums geleistet werden. Unser Forschungszentrum bildet das Kernstück der Maßnahmen zur Erhöhung der Forschungskompetenz der Wirtschaftsuniversität. Neben wichtigen Servicefunktionen, wie Forschungsdokumentation, Beratung bei der Einwerbung von offiziellen Förderungen der öffentlichen Hand, der OeNB, aber auch der Europäischen Union, soll es mit seinen Organen die WU-Forschung koordinieren, auf die relevanten Themen fokussieren, sowie interdisziplinäre Forschung fördern. Die Zinserträge der WU-Jubiläumsstiftung werden auch dazu dienen, diese Funktionen im gewünschten Ausmaß finanzieren zu helfen.

Doch die Aufgaben der WU-Jubiläumsstiftung erschöpfen sich nicht in der Finanzierung von Forschungsaktivitäten. Die WU-Jubiläumsstiftung und die in ihrem Stiftungsbrief festgeschriebenen Organe werden eine wesentliche Lücke in der Kommunikation zwischen Wirtschaft und der WU schließen helfen. Es besteht meines Erachtens ein dringender Bedarf einer verbesserten Kommunikation zwischen WU und der Wirtschaft und zwar in einer geregelten Form auf der Ebene der Unternehmensspitze. Nur so kann für die Unternehmungen sichergestellt werden, daß ihre zentralen Anliegen entsprechende Berücksichtigung in der Forschung und Lehre der WU finden können. Ebenso erhält die WU auf diesem Wege ein Forum, vor dem sie ihre Ideen und Vorschläge mit kritischen und hochrangigen Partnern diskutieren kann. Individuelle Kontakte zwischen Professoren und einzelnen Unternehmungen können diese Funktion nicht leisten. Wenn ich als Rektor der WU ein wenig träumen darf, so erhoffe ich mir von der Jubiläumsstiftung nicht bloß eine wesentliche finanzielle Unterstützung der WU und ihrer Forschungsaktivitäten, so wichtig dies auch langfristig zur Qualitätssicherung sein mag. Ich erwarte mir eine verstärkte Kooperation mit der Wirtschaft, die keine Einbahn darstellt. Wir werden aus den Organen der Stiftung die Anregungen und Wünsche mitnehmen und versuchen die dabei auftauchenden Themen in der WU-Forschung zu verankern. Wir selbst erwarten uns von den Organen der Stiftung kritische Rückmeldungen über unsere Aktivitäten und ein Forum, über das wichtige Forschungsergebnisse direkt in die Wirtschaft diffundieren können. Alles in allem verbessert dies die Einbindung meines Hauses in die Wirtschaft und bringt uns auch auf diesem Wege unserem Ziel, eine offene Universität zu sein, näher. Eine Universität,

- die nicht selbstgenügsam vor sich hinarbeitet,
- die sich ihrer gesellschaftlichen Funktion voll bewußt ist und
- sich den wichtigen Herausforderungen aktiv stellt und
- die in der Lage und bereit ist, wichtige Beiträge zur Lösung der brennenden Zukunftsprobleme zu liefern.

Der Jubiläumsstiftung kommt hierbei eine wichtige Rolle zu und ich hoffe, daß wir alle gemeinsam diese Aufgabe meistern können.

Abschließend möchte ich noch einige Worte des Dankes sprechen. Ich möchte mich bei allen Unternehmungen und ihrer hier anwesenden Repräsentanten für die großzügige Unterstützung dieses Projektes bedanken. Sie haben durch Ihren Beitrag einen Traum wahrgemacht.

Ich möchte mich bei den Juristen der WU, namentlich den Professoren Doralt, Gassner und Lang, sowie Herrn Mag. Bachner für ihre großen Anstrengungen und Innovationskraft beim Entwurf der Stiftungsurkunde bedanken.

Schließlich gilt mein großer Dank dem Kuratorium 100 Jahre WU und da besonders Herrn Gen.Dir. Wolfsberger und Gen.Dir. Riesenfelder für das zähe Betreiben der Gespräche mit den potentiellen Stiftern und für die viele Zeit, die bei der Entwicklung und Durchsetzung dieser Idee gewidmet haben.

Schlußendlich möchte ich Sie, meine Damen und Herren, bitten, gemeinsam mit mir Frau Dr. Ehrenwerth und ihrem Team zu danken. Zu danken dafür, daß sie seit mehr als 4 Jahren diese Vision mitentwickelt, konkretisiert und Schritt für Schritt mit ungeheurem persönlichen Einsatz, Zähigkeit und Umsicht umgesetzt hat.